

DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

43. Jahrgang, 3. Ausgabe, Mai/Juni 2004

Botschaft der Bischofschaft

Am 7. Mai 1854, also vor genau 150 Jahren, wurde in Zürich die erste Gemeinde unserer Kirche gegründet. Zuvor musste der als Missionar amtierende Älteste George Mayer viel Unbill über sich ergehen lassen und in den Zeitungen wurden zur gleichen Zeit Lügengeschichten über die Mormonen verbreitet, die der Hoffnung Ausdruck gaben, dass die Polizeibehörden Elder Mayer aus Zürich wegweisen würden. Das geschah dann auch, jedoch ohne rechtliche Grundlage, weshalb sich Elder Mayer weigerte, Zürich zu verlassen. Selbst das Schreiben eines Anwalts, der sich auf die in Zürich gelebte Religionsfreiheit berief, fruchteten bei den damaligen Behörden nichts. So wurde Elder Mayer verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Erst die Intervention des amerikanischen Konsuls führte dazu, dass Elder Mayer wieder freigelassen wurde. Elder Mayer berichtet: "Aber der Herr wandte die Sache zum Guten, denn ich gewann zahlreiche Freunde und konnte mit Gottes Hilfe viele dazu bewegen, die Wahrheit zu erkennen. Im Kanton Zürich habe ich 36 Menschen getauft..."
Nur dank dem hartnäckigen Einsatz von Elder Mayer und der Hilfe des Herrn war es möglich, in Zürich eine Gemeinde zu gründen. Ich bin dankbar für die Arbeit, die er für unsere Gemeinde geleistet hat. Wir sind eine Missionskirche, und es kommt jedem, der gewarnt worden ist zu, seinen Nächsten zu warnen (siehe LuB 88:81). Mögen wir unsere Schritte verlängern

Bishopric Message

On the 7th of May, 1854, exactly 150 years ago, the first ward of our church was founded in Zürich. Before that was possible, the presiding Elder George Mayer had to deal with many difficulties. At that time, the newspapers printed untrue stories about the Mormons, in the hope that the police would require Elder Mayer to leave Zürich. That is what happened, however without any legal justification, so Elder Mayer refused to leave Zürich. Even a letter from a lawyer, in which he called upon the freedom of religion practised in Zürich, yielded no fruit with the authorities. So Elder Mayer was arrested and imprisoned. Only the intervention of the American Consulate led to Elder Mayer's release. Elder Mayer wrote, "But the Lord made something good out of it, then I was able to win over many friends and with God's help was able to move many of them to recognize the truth. I have baptised 36 people in the Kanton of Zürich..."
Only because of Elder Mayer's persistent efforts and the help of the Lord, was it possible to found a ward in Zürich. I am grateful for his contribution to our ward. We are a missionary church, and it becometh every man who hath been warned to warn his neighbor (see D&C 88:81). May we lengthen our stride.

Vilmar Krähenbühl
Bischof

Einladung

für
Freunde,
Neugetaufte, allein Stehende, Missionare
und sonstige Interessierte
zum
„Lehre und Bündnisse“-Abend

„Darum habe ich, der Herr, der das Unheil kennt, das über die Bewohner der Erde kommen wird, meinen Knecht Joseph Smith jun. angerufen und aus dem Himmel zu ihm gesprochen und ihm Gebote gegeben, und auch anderen habe ich das Gebot gegeben, dies der Welt zu verkündigen; ... Forscht in diesen Geboten, denn sie sind wahr und treu, und die Prophezeiungen und Verheissungen, die darin enthalten sind, werden sich alle erfüllen.“ (LuB 1:17-18; 37).

„Wherefore, I the Lord, knowing the calamity which should come upon the inhabitants of the earth, called upon my servant Joseph Smith, Jun., and spake unto him from heaven, and gave him commandments; And also gave commandments to others, that they should proclaim these things unto the world; ... Search these commandments, for they are true and faithful, and the prophecies and promises which are in them shall all be fulfilled.“ (D&C 1:17-18; 37).

„C'est pourquoi, moi, le Seigneur, connaissant la calamité qui s'abattra sur les habitants de la terre, j'ai fait appel à mon serviteur Joseph Smith, fils, lui ai parlé du haut des cieux et lui ai donné des commandements. Et j'ai aussi donné à d'autres le commandement de proclamer toutes ces choses au monde ... Sondez ces commandements, car ils sont vrais et dignes de foi, et les prophéties et les promesses qu'ils contiennent s'accompliront toutes.“ (D&A 1:17-18; 37).

Daten im Mai und Juni 2004

Kursgrundlage: Institutsleitfaden / **Course Subjects:** Institute Manual /

Support de cours: Manuel de l'institut

Jeweils von 19:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr Gemeindehaus Altstetten

Beginning from 7:00 p.m. till around 8:00 p.m. in the Altstetten ward building

Toujours de 19h00 à ~20h00 à la chapelle d'Altstetten.

Datum/Date	Lektion/Lesson/Leçon	Lehrer/Teacher/Instructeur
03. Mai	Abschnitt 63	Familie G. Sattler
10. Mai	Abschnitt 64	Familie M. Aeschbacher
17. Mai	Abschnitte 65-67	Familie P. Johnson
24. Mai	Abschnitt 68	Familie V. Krähenbühl
07. Juni	Abschnitte 69-71	Familie E. Meier
14. Juni	Abschnitte 72, 74-75	Familie G. Sattler
21. Juni	Abschnitt 76	Familie Ch. Gräub
28. Juni	Abschnitte 73, 77	Familie E. Leuzinger

Am Pfingstmontag, 31. Mai 2004, fällt der LuB-Abend aus.

Bitte beteiligen Sie sich auch an den verschiedenen Feierlichkeiten („Geburtstagsfeier“ am 7. Mai, Wanderausstellung vom 18.-22. Mai, Besichtigung historischer Stätten am 20. Mai sowie das „Jubiläumskonzert“ am 15. Juni 2004) zum 150. Bestehen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in unserem Land und vornehmlich in Stadt und Region Zürich (ein alter Bericht gibt als Gründungsdatum der Gemeinde Zürich den 7. Mai 1854 an).

Abendmahlsversammlungen

Mai 2004

Monatsthema: Der Heilige Geist
Fastenthema: Missionsarbeit

02. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Becky Brouwer
Dirigentin Conchita Krähenbühl
Lieder 31 - 119 - 206

09. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist Christian Gräub
Dirigentin Susanne Marbacher
Lieder 54 - 121 - 198
1. Ansprache Sr. Ivi Sattler
2. Ansprache Sr. Cathy Mühlbauer
Musikeinlage Primarvereinigung
3. Ansprache Pres. Matthias Weidmann

16. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organistin Becky Brouwer
Dirigentin Conchita Krähenbühl
Lieder 185 - 120 - 97
1. Ansprache Br. Christian Gräub
2. Ansprache Br. Orlando Fierz
Gemeindegesang 39
3. Ansprache Hoherat Willi Abderhalden

23. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organist Christian Gräub
Dirigentin Susanne Marbacher
Lieder 33 - 122 - 102
1. Ansprache Sr. Sabrina Römer
2. Ansprache Sr. Rahel Gräub
Gemeindegesang 58
3. Ansprache Bischof Vilmar Krähenbühl

30. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organistin Becky Brouwer
Dirigentin Amy Charles
Lieder 70 - 114 - 91
1. Ansprache
2. Ansprache
Gemeindegesang 2
3. Ansprache

Juni 2004

Monatsthema: Missionsarbeit
Fastenthema:

06. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Christian Gräub
Dirigentin Susanne Marbacher
Lieder 172 - 125 - 71

13. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organistin Susanne Marbacher
Dirigentin Conchita Krähenbühl
Lieder 27 - 115 - 176
1. Ansprache
2. Ansprache
Musikeinlage Familie Charles
3. Ansprache

20. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Becky Brouwer
Dirigentin Amy Charles
Lieder 6 - 118 - 179
1. Ansprache Br. Sergei Vorosilov
2. Ansprache Br. Chris Charles
Gemeindegesang 173
3. Ansprache Hoherat Roland Roffler

27. Pfahlkonferenz

FHV Die Liebe hört niemals auf

Frauenhilfsvereinigung der Gemeinde Altstetten Zürich

Sonntage im Mai 2004:

- 02. Fastsonntag, Klasse mit Margaret Pattison
- 09. Nr. 10 „Die Macht des Beispiels“ mit Reija Haikola
- 16. Gemeinsame Klasse mit Bischof V. Krähenbühl
- 23. Nr. 9 „Die Freude an der Missionsarbeit“
- 30. Nr. 11 „Das Priestertum – „die Macht des lebendigen Gottes“ mit Rosmarie Römer

Sonntage im Juni/Anfang Juli 2004:

- 06. Fastsonntag, Klasse mit Susanne Marbacher
- 13. Nr. 12 „Arbeiten und für sich selbst sorgen“ mit Reija Haikola
- 20. Gemeinsame Klasse aus dem Leitfaden „Ehe und Familie“
- 27. Pfahlkonferenz, keine Klasse
- 04.07. Fastsonntag, Klasse mit Julie Ramsay

Andere Versammlungen und Aktivitäten im Mai, Juni und Anfang Juli:

- Fr 07.05. 19:00 h Jubiläumsfeier Gemeinde Altstetten
- Di 18.05. 19:00 h WFE-Abend im Gemeindehaus: Familiengeschichten und Tagebücher
- Do 20.05. Auffahrt: Gemeindeausflug (siehe Beilage in diesem Herold)
- Fr 04.06. 19:00 h WFE-Abend im Gemeindehaus: „Entspannung pur“ mit Marianne Blaser
- Sa 12.06. 10:00 h FHV-Schwestern-Treff im Pfahlhaus
- So 04.07. 17:00 h Gemeinde-Heimabend

Rückblick Versammlung Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE)

Im Monat März gedachten wir der Gründung der Frauenhilfsvereinigung und dem Segen und der Freude, die jede Schwester davon haben kann. Unsere erste Sprecherin war Schwester Maria Fatima Brossi, welche zu uns zum Thema ‚Liebe unter Schwestern‘ sprach. Nach ihren aufbauenden Gedanken sprach unser Gast, Schwester Valerie Roth zu uns. Ihr Rückblick über die Gründung dieser nun weltweiten Frauenorganisation sowie praktische Beispiele der vermittelten Grundsätze liessen uns aufmerksam und gespannt zuhören und uns daran erinnern, dass wir ein Teil davon sind und sein können.

Ein Dessertbuffet rundete diesen schönen und aufbauenden Abend ab und wer Lust hatte, konnte für seine Freunde und Nachbarn ein Geschenkvideo über Christus dekorativ einpacken oder einfach mitnehmen und verschenken.

Ostern verbrachten dann einige Schwestern im Gemeinde-Weekend. Auch dort hielten wir die FHV-Klasse zum selben Thema wie in der Gemeinde ab. Sie werden einen Bericht über dieses Wochenende von einem Teilnehmer in der nächsten Ausgabe lesen können.

Wenn gewünscht, wird am Abend von Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE) ein Kinderhütendienst für Kinder ab 18 Monaten bis 6 Jahre angeboten. Bitte rufen Sie Julie Ramsay unter der Nummer 01-760 42 18 an, wenn Sie davon Gebrauch machen möchten.

**Liebe Schwestern, wir laden Sie und Ihre Freundinnen zu diesen ‘WFE-Abenden’ ein.
Kommen und geniessen Sie einfach.**

Mit Liebe, Ihre FHV-Leitung
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay

Gemeindechor und Musik

In diesem Jahr hat unser kleiner Gemeindechor, und dies trotz abnehmender Sängerzahl, einiges neu lernen und darbringen können. Für die Treue beim Mitmachen an den Proben und Auftritten möchte ich allen Teilnehmern einmal ein herzliches Dankeschön auf diese Weise zukommen lassen.

Wir werden nur noch im Mai zwei Proben durchführen und dann bis nach den Sommerferien eine Pause einlegen. Bitte reservieren Sie sich also den **Sonntag, 15. August 2004** jetzt schon und kommen Sie frisch gestärkt und mit neuem Elan wieder zu den Proben.

Hier nun die Daten unserer letzten Proben vor den ‚riesigen‘ Ferien:

Sonntag, 2. Mai um 12:15 h und am Freitag, 7. Mai um 18:15 h

Ihre Susanne Marbacher

Es heimelig's Wörtli

♩ = 92

1 Es freut mi vo Her - ze: I weiss, wer i bi - bi
 2 I sei nüd es Würm - li, das nie - ne guet sei; i
 3 Do han i mi bess' - ret und ha mi nüd g'scheut: Bin
 4 Bald gang i nach Zi - on, wenn's Geld chunt vo Wart: Mit

5

doch nüd ver - ges - se, wär i no e so chli. Han
 chö - mi vom Him - mel - und müess' bald wie - der hei. I
 zu de Mor - mo - ne - das het mi nie g'reut. Jez
 Fliss und mit Be - te wird's ei - nisch er - spart. Der

9

gue - ti Lüt g'fun - de, die händ mir do g'seit: Si
 söll mi nüd fürch - te, wenn's don - ne - re thuet: I
 föhl' i mi z'frie - de, um d'Welt ischt mir glich; mis
 Va - ter im Him - mel thuet öp - pis der - bi: Er

13

hei - ge auf's Neu - e, si hei - ge auf's Neu - e, si
 söll mi bloss bess' - re, i söll mi bloss bess' - re, i
 Herz isch jez rue - hig, mis Herz isch jez rue - hig, mis
 liebt si - ni Chin - der, er liebt si - ni Chin - der, er

17

hei - ge auf's Neu - e die al - ti Wahr - heit. Si
 söll mi bloss bess' - re, denn chöm es scho guet. I
 Herz isch jez rue - hig, d'rum bin i so rich. Mis
 liebt si - ni Chin - der, nüd eis isch ihm z'chli. Er

21

hei - ge auf's Neu - e die al - ti Wahr - heit.
 söll mi bloss bess' - re, denn chöm es scho guet.
 Herz isch jez rue - hig, d'rum bin i so rich.
 liebt si - ni Chin - der, nüd eis isch ihm z'chli.

5. Ihr möget jez denke:
 Das wär Alles recht,
 nur s'Wörtli "Mormone",
 das lutet so schlecht. -
 Ihr müesst nüd erschrecke,
 's si ordelig Lüt;
 bloss thüend sie nüd necke,
 süscht g'wünned ihr nüt.

6. Si sind so gemüethli,
 sind luschtig und froh!
 Si thüend Niemer plage,
 lönd alli Lüt go.
 Und hätt' i z'befehle,
 denn nützi's halt nüt -
 i liess nüt meh säge
 geg' d'Mormonelüt.

7. Jez thüend mir verzihe
 vo Herz und vo Grund:
 I cha ja nüd helfe,
 wie's Versli mir chundt.
 Dünkt's Manche wohl scherzig,
 - gib Acht, was d'no lernscht -
 i meines ja herzig
 und es isch mir ernscht!

Text: Johannes Huber (1840-1914);

in der Kirchenzeitschrift "Der Stern", November 1872, veröffentlicht.
 Johannes Huber verfasste auch die Lieder "Was klingt in diesen Tagen"
 (Gesangbuch, Nr. 9) und "Denke dir den Lauf der Welten" (Gesang-
 buch, Nr. 172). Zu letzterem wurde er beim Anblick der tobenden Wasser-
 massen des Rheinfalls inspiriert; das Lied lautete ursprünglich denn auch:
 "Gedanken beim Anblick des Rheinfalls" und wurde im "Stern" vom
 Oktober 1871 veröffentlicht. Das Gedicht hatte ursprünglich 6 Verse,
 wovon die Verse 2 bis 4 bis heute übernommen wurden. Die anderen lauten:

1: Der den Rhein gemacht zu toben, ist noch gross in seiner Kraft.

Er, den alle Himmel loben, ist's, der alles Schöne schafft.

Höre, jener Wellen Brausen; preiset Gott in der Natur!

deute ihre Stimme nur, deute ihre Stimme nur.

5: Sei nicht mit der Nacht verbündet: Scheint uns doch der Wahrheit Licht.

Engel haben längst verkündet, was der Menschheit noch gebricht.

Dort, 'gen Untergang der Sonne, wohnt ein Volk, das Gott erkennt,

sich nach seinem Namen nennt, sich nach seinem Namen nennt.

6: Dessen Führer Ohr gelauschet oft an andrer Welten Tor;

dem der Wahrheit Quelle rauschet; dort bricht Licht um Licht hervor.

Suche nur, du wirst es finden, was zu deuten ich gewagt.

Suche, und sei unverzagt, suche, und sei unverzagt.

Musik: Deutsches Volkslied "Wenn die Mailüfte säuseln"

Melchisedekische Priesterschaft

Liebe Brüder

Die Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum der Gemeinden in Zürich geben Anlass, den Blick in die Vergangenheit schweifen zu lassen. Viel Interessantes und Wissenswertes aus der schweizerischen Kirchengeschichte kann nachgelesen werden in der „*Chronik der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in der Schweiz, 1850-2003*“. Auch empfiehlt es sich sehr, der *Wanderausstellung*, die vom **18. bis 22. Mai 2004 im Gemeindehaus Altstetten** zu diesem Thema gezeigt werden wird, einen Besuch abzustatten. Die genauen Zeiten können der separaten Einladung entnommen werden.

In ‚Lehre und Bündnisse‘, Abschnitt 107, offenbarte der Herr viel Grundlegendes über die Organisation und die Aufgaben des Priestertums: „*Hoher Priester und Ältester sollen in geistigen Belangen tätig sein, und zwar im Einklang mit den Bündnissen und Geboten der Kirche ...*“, erklärte er im 12. Vers. Und bezüglich der Kollegiumsorganisation der Ältesten offenbarte der Herr: „*Weiter, dem Präsidenten über das Amt der Ältesten obliegt es, über sechsundneunzig Älteste zu präsidieren und mit ihnen Rat zu halten und sie gemäss den Bündnissen zu belehren.*“ (Vers 89).

Präsident Stephen L Richards (1879-1959), erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft der Kirche von 1951 bis 1959, sagte einmal, ein Priestertumskollegium sei dreierlei: **„Erstens eine Klasse, zweitens eine Bruderschaft und drittens eine Dienst Einheit.“** (zitiert in: L. Tom Perry, „*Von Gott berufen*“, Generalkonferenz vom Oktober 2002, nachzulesen im „*Liahona*“ November 2002, Seite 7). In der Schweiz organisierten sich die Ältesten unter der Führung von Missionsleiter Max Zimmer (1889-1957) erstmals am 1. September 1941 zu einem Kollegium, das in regionale Ältestenkollegiumsgruppen unterteilt war. Als Mittel zur Unterweisung der Priestertumsträger diente unter anderem die Veröffentlichung „*Das Band*“. Der Nachfolger Max Zimmers, Missionspräsident Scott Taggart (1893-1986), erliess am 7. September 1946 dann allerdings die Weisung, „*das 1941 ins Leben gerufene Ältestenkollegium sei kein solches an sich und sei deshalb als „Ältestengruppe“ zu bezeichnen.*“ (siehe „*Chronik*“, Seite 263). Endlich kam es am 27. März 1955 zur offiziellen Gründung der ersten zwei Ältestenkollegien in der Mission (damals gab es in der Schweiz noch keine Pfähle; der Missionspräsident nahm daher in etwa auch die Funktion eines Pfahlpräsidenten wahr): Kollegium 1 für die Distrikte Winterthur und Zürich, und Kollegium 2 für die Distrikte Basel und Bern. Die Gepflogenheit, dass in jeder Gemeinde und in annähernd jedem Zweig der Kirche ein eigenes Ältestenkollegium organisiert sind, setzte sich erst gegen Mitte der Siebziger Jahre durch; dies im Zuge der für die Sechziger- und Siebziger Jahre charakteristischen Priestertumskorrelation. Pfahlpräsident Hans B. Ringger schrieb diesbezüglich im Rückblick auf seine Amtszeit (1970-1977): „*In den meisten Gemeinden wurden eigene Ältestenkollegien organisiert. Im März 1970 gab es 3 Ältestenkollegien. Ende 1977 gab es ausser in Lörrach und Pratteln in allen Gemeinden ein eigenes Ältestenkollegium.*“.

Schon 1906 hatte Präsident Joseph F. Smith (1838-1918) auf die Zeit vorausgeblickt, wo das Priestertum in den Aktivitäten der Kirche eine tragendere Rolle spielen sollte: „*... (Wir) werden den Tag sehen, wo jedes Priestertumskollegium in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage seine Pflicht versteht, seine Verantwortung auf sich nimmt, seiner Berufung Ehre macht und seinen Platz in der Kirche bis zum äussersten ausfüllt, entsprechend seiner Intelligenz und Fähigkeit. Wenn dieser Tag kommt, dann wird manche Arbeit, die jetzt von den Hilfsorganisationen getan wird, nicht mehr so notwendig sein. Der Herr hat es von Anfang an so geplant und bestimmt; er hat in der Kirche Vorsorge getroffen, dass durch die Organisationen des Priestertums jedem Bedürfnis Rechnung getragen werden kann ... Wenn sie einmal ganz erfassen, was für Verantwortung auf ihnen ruht, werden sie ihre Pflicht getreulich erfüllen, und das Werk des Herrn wird dann um so stärker, um so mächtiger und einflussreicher in der Welt dastehen.*“ („*Evangeliumslehre*“, Seite 183).

Als Missionspräsident Karl G. Mäser (1828-1901) im Jahre 1869 in Zürich die monatliche Kirchenzeitschrift „*Der Stern*“ ins Leben rief, bestand der Leitartikel in der Regel aus der Übersetzung eines Abschnitts aus „*dem Glaubensbuche ‚Doctrine and Covenant‘* (‚Lehre und Bündnisse‘), **wozu der Stoff vorzüglich mit Rücksicht auf die Belehrung der Priesterschaft gewählt (wurde); weshalb ich dieselbe auffordere, diesen Artikel jedesmal zu ihrem besonderen Studium zu machen**“, wie Präsident Mäser in der Mai-Ausgabe 1869 vermerkte. Ihm war deutlich bewusst, dass eine schlagkräftige, wirkungsvolle Priesterschaft nur dann zum Wohle der Kirchenmitglieder und der Gesellschaft wirken konnte, wenn die folgende Anweisung des Herrn befolgt wurde: „**Darum lasst einen jeden lernen, was ihm obliegt, und lasst ihn mit allem Eifer das Amt ausüben lernen, zu dem er bestimmt worden ist.**“ (LuB 107:99). In der Tat wurden die folgenden Abschnitte aus ‚Lehre und Bündnisse‘ für die ersten vier „*Stern*“-Ausgaben übersetzt und veröffentlicht:

- Januar 1869 Abschnitt 1:1-39 (dieser gleiche Abschnitt war schon in der „Reform“ – einer Vorgängerzeitschrift des „Stern“ – vom November 1863 veröffentlicht worden)
- Februar 1869 Abschnitt 20:1-37; 70-79
- März 1869 Abschnitt 107:1-34
- April 1869 Abschnitt 84:1-3; 43-76; 86-99 (bis „Gnade“) (der ganze Abschnitt war schon in der „Reform“ vom Dezember 1863 veröffentlicht worden)

Es fällt sofort auf, dass allein in den ersten vier Ausgaben des „Stern“ die drei „klassischen“ **Priestertumsabschnitte 20, 84 und 107** veröffentlicht wurden, wenn auch nicht vollständig.

Lassen Sie mich zum Schluss einige Abschnitte aus den Ansprachen der Ältesten Carl Ringger sen. (1891-1974) und Willy Zimmer (1900-1976) zitieren, die diese mutmasslich (leider weist der Bericht kein Datum auf, doch deutet sein Inhalt auf das letzte Kriegsjahr hin) an der Missionstagung am Ostersonntag, 1. April 1945, in Basel hielten; Carl Ringger sen. war damals Präsident der Ältestenkollegiumsgruppe in Zürich und Willy Zimmer Präsident des Ältestenkollegiums der Schweizerischen Mission; meines Wissens ist dies das erste Mal, dass dieser von meinem Grossvater Alfred Gräub sen. (1910-1997) aufgezeichnete Bericht auszugsweise veröffentlicht wird:

Ältester Carl Ringger sen.: „Die Kirche an und für sich ist die Einrichtung, die das Werk Christi genannt werden müsste. Sie ist das Genesungsprogramm für eine Welt, die gefallen ist und die alles verloren hat. Die heutige Generation weiss nicht einmal, was alles wieder hergestellt werden soll, weil wir nicht wissen, was alles war. Das Evangelium wurde während des Lebens Christi nicht in seiner Vollständigkeit wieder aufgebaut. Die Kirche an und für sich war die Einrichtung, die Christus geschaffen hat, um das Reich Gottes aufzubauen und um wieder herzustellen, was in den letzten sechstausend Jahren verloren ging. Die Kirchen der Welt haben das nicht fertig gebracht. Mit der Wiederherstellung der Kirche ist das Werk Christi und das, was in diesen Tagen besonders genannt werden muss, die Geschichte Joseph Smiths, verbunden. Er ist der Mann, der die Wiederherstellung aller Dinge im Auftrag des Herrn vollzog und noch vollzieht. Wir haben noch nicht die volle Erkenntnis von Joseph Smith. Wir kennen die Geschichte der Vision, das Leben Joseph Smiths, das Erscheinen des Vaters und des Sohnes, des Engels Moroni, die Übergabe der Platten zum Buch Mormon, der Besuch des Täufers, der ihn ordinierte. Später erschienen ihm Petrus, Jakobus und Johannes, die ihm das Melchisedekische Priestertum übertrugen; fortlaufend wurden ihm Offenbarungen gegeben. Am 3. April 1836 erschienen ihm Elias, Elija und Moses und Christus.

Durch all diese Belehrungen wurde Joseph Smith zum Wiederhersteller berufen. Er hatte den Auftrag, die Kirche zu gründen, am Hervorkommen des Buches Mormon mitzuwirken, ebenso an der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums; er berief zwölf Apostel, zwölf Zeugen für die Botschaft, dass der Herr lebt und in dieser Zeit wieder gesprochen hat. Joseph Smith zögerte nicht, mit dem Ruf zur Busse an alle Nationen zu gelangen, und er liess an alle Fürsten diesen Ruf ergehen. Er hat ihnen sein Zeugnis hinterlassen. ...

Wir erhielten zu all dem Erfreulichen in dieser Kirche eine ganz besondere Erkenntnis von Gott. Wir erfuhren von der Bestimmung des Menschen. Niemand in der Welt, keine Lehre, kann das von sich und ihr sagen. Das Tor zum Eingehen in das Reich ist der Glaube. Glaube, Busse, Taufe sind die ersten Grundsätze. Das Wort der Weisheit ist ein Mahnruf an alle, die nüchtern denken wollen, an alle, die Busse tun möchten. Die Kirche lehrt uns auch, dass wir einen Anspruch haben auf das Priestertum. Alle, die wir das Priestertum tragen, haben Anspruch auf Offenbarungen für uns selbst. Der Heilige Geist ist das Fundament aller Gaben. Wenn die geistigen Gaben uns zu eigen werden, werden wir eine Menge von Dingen besitzen, die die Welt uns nicht zu bieten vermag. Das besondere Recht, das wir dadurch haben, diese besondern Gaben zu erlangen, ist die Macht, das Gute vom Bösen unterscheiden zu können. Die Weltgeschichte ist die Geschichte vom Priestertum.

Wir glauben an die modernen Offenbarungen. Niemand in der Welt hat dieses Recht und diese Gelegenheit. Wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes; ebenso an das Buch Mormon und an das Buch ‚Lehre und Bündnisse‘. Wir haben Interesse genommen am Aufbau der sozialen Frage. Wir haben einfache Gesetze, Meister zu werden über den Neid, den Ehrgeiz, Gesetze dafür, wie wir Armut bannen. Wir haben Ströme von schönen Lehren, die wir in diesen Tagen wahrgenommen haben. Wir glauben an die Unzerstörbarkeit des Stoffes, an die Auferstehung. Wir glauben an das ewige Leben. Wir kennen den Wert des Wissens. Es ist uns bekannt, dass Wissen nur dann einen Wert hat, wenn wir es anwenden. Wir kennen einen Sinn des Lebens. Wir kennen den Sinn für das Ewige dadurch, dass wir eine Ehe und sittliche Gesetze gelehrt werden. Die Ehe ist die beste Einrichtung, aus guten starken Trieben etwas Gutes zu schaffen. Ferner haben wir diese herrlichen Tempelverordnungen, die uns verbinden für Zeit und Ewigkeit. ...

Es werden Tage der Prüfung kommen. Die Kirche ist aufgebaut; ob wir darin unsern Platz einnehmen, das hängt von unserm eigenen Entschluss ab. Viele von unsern Mitgliedern sind kampfflos abgefallen. Diejenigen, die ein bisschen kämpfen konnten, sind lebend geblieben. ...

Wir wollen das Werk Joseph Smiths dadurch heiligen, dass wir ihm Treue bewahren.“

Ältester Willy Zimmer: „Seitdem Christus seinen Leidensweg geschritten und auferstanden ist von den Toten, hat es wohl nie eine Erinnerungsfeier an diese Geschichte gegeben, bei der man mehr Grund zu zweifeln hatte, ob das, was uns die christlichen Kirchen in ihrer Botschaft vom Leiden, Sterben und Auferstehen des Heilandes (lehren), wahr sei als heute. Heute, wo über die Menschen ein Meer von Blut und Tränen fliesst, heute sollen wir noch an diese frohe Botschaft des Osterfestes glauben, dass Christus auferstanden ist von den Toten, dass er der Erstling geworden ist unter denen, die da schlafen. Wir begreifen die Gefühle mancher Menschen, wie bitter es in manchen Menschenherzen aussehen mag, die vielleicht alles verloren haben. Wir verstehen, dass in diesen Menschenherzen wenig Platz ist für eine frohe Botschaft. Und doch, wenn wir die Dinge im richtigen Licht sehen, dann dürfen wir nicht verzweifeln an dem, was diese Kirche zu verkündigen hat. Vor allen Dingen ist es notwendig, dass wir uns Rechenschaft geben darüber, warum die Menschheit heute nicht mehr an diese frohe Botschaft glauben kann, warum am Ende des zweiten Jahrtausends nicht das Königreich Christi steht, sondern dass ein unvorstellbares Elend über die Menschen gekommen ist. Wenn wir die Ursache aufdecken wollen, dann kommen wir darauf, dass schon nach dem Tode der Apostel die Menschheit aus dieser frohen Botschaft eine leere Formel gemacht hat. Die Menschen glaubten, dadurch, dass sie das Böse und den Teufel wegphilosophierten, es nicht mehr da sei. Aus jener Kraft, die im Evangelium Christi liegt, haben sie eine Farce gemacht. Ihr Glaube an den Erlöser und die Auferstehung ist lahm geworden. Er ist nicht mehr stark genug, um das Böse zu überwinden. ...

Als der Heiland aufgefahren ist gen Himmel, wurden die Apostel, weil sie traurig waren, mit den Worten getröstet: Ihr Männer, fürchtet euch nicht, sondern wisset, dass derjenige, der aufgefahren ist, wiederkommen wird, wie ihr ihn habt auffahren sehen (siehe Apostelgeschichte 1:11). In der modernen Christenheit hört man wenig von dieser Wiederkunft. Wenig wird von all dem gesprochen, was wir als die Zeichen der Zeit verstehen. Ich glaube, dass die Zeichen der Zeit eine deutliche Sprache sprechen. Jeder muss feststellen, dass wir in einer Zeit leben, die Rechenschaft von uns fordert, in der wir uns auseinandersetzen sollen mit den Erscheinungen dieser Welt. ... Eines scheint mir aus der Erfahrung sicher zu sein: Die Welt kann aus sich selbst nicht Ordnung machen. Die christliche Welt hat es aufgegeben, ihren Mittelpunkt in Gott zu suchen.

Diese Kirche verkündet das Zeugnis des lebendigen Christus. Wir verehren Christus als den lebendigen Herrn dieser Welt. Er ist der Herr seiner Kirche, der entgegensieht dem Tag der Verheissung, der kommen wird als der Erlöser und König dieser Welt. Man darf nicht Christus sagen, wenn man nicht an die Auferstehung glaubt. Man versündigt sich, wenn man Christus sagt und nicht an jenen Herrn der Welt denkt. Auch wenn der Herr der Welt heute scheinbar ein anderer ist, wissen wir, dass er es nur scheinbar ist und das Christus der Herr dieser Welt ist. Diesen Christus verkündigt unsere Kirche, und zwar nicht aus historischer Überlieferung, sondern weil Männer von heute und gestern durch diesen Herrn gesprochen haben. Wir sind wohl dankbar für die Geschichte; dass diese aber nicht genügt, zeigen uns die Ereignisse, die wir heute erleben.

Christus, der Sohn Gottes, lebt. Das bezeugen alle, die in dieser letzten Dispensation mit ihm gesprochen haben: „*Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, ist dies, als letztes von allen, das Zeugnis, das wir geben, nämlich: Er lebt! Denn wir haben ihn gesehen, ja, zur rechten Hand Gottes; und wir haben die Stimme Zeugnis geben hören, dass er der Einziggezeugte des Vaters ist, dass von ihm und durch ihn und aus ihm die Welten sind und erschaffen worden sind und dass ihre Bewohner für Gott gezeugte Söhne und Töchter sind.*“ (LuB 76:22-24). Christus lebt nicht nur, sondern die Zeit seines Wiederkommens ist nahe, gemäss der Verheissung der Engel bei seiner Himmelfahrt. Wir haben keinerlei Grund zur Verzweiflung, auch wenn die Not noch grösser wird und wenn die Herrschaft des Bösen noch mehr sich ausbreitet. Weil Christus wiederkommen wird, hat er dieses Evangelium geoffenbart. Die Welt hätte sich manches ersparen können, wenn sie das Evangelium angenommen hätte. Es wurde prophezeit, dass die Stimme dieser Kirche eine Stimme der Warnung sein wird, die dem Kommen Christi vorangeht.

Unsere Botschaft ist eine Botschaft des Glücks und der Zufriedenheit. Wer immer diese Botschaft annimmt, dessen Blick wird klarer. Die Leute werden zufriedener und glücklicher dem Zweck des Lebens gegenüber, der darin besteht, Freude zu haben. Wenn es jetzt auch so viel Not und Elend gibt, es wird letzten Endes dazu dienen, die Verheissungen des Herrn wahr zu machen.“ *Christian Gräub*

Sonntagsklassen

02. Mai	MP-Schulung: „4 Verantwortungsbereiche“ von Präs. Hinckley (Forts.)	Christian Gräub
09. Mai	„Die Macht des Beispiels“ – <i>Leitfaden, Kapitel 10</i>	Chris Charles
16. Mai	Gemeinsame Klasse: Budgetversammlung	Bischof Krähenbühl
23. Mai	„Die Freude an der Missionsarbeit“ – <i>Leitfaden, Kapitel 9</i>	Jérôme Krähenbühl
30. Mai	„Priestertum – die Macht des lebendigen Gottes“ – <i>Leitfaden, Kapitel 11</i>	Orlando Fierz
06. Juni	MP-Schulung: Die heiligen Handlungen	Christian Gräub
13. Juni	„Arbeiten und für sich selbst sorgen“ – <i>Leitfaden, Kapitel 12</i>	Jérôme Krähenbühl
20. Juni	Gemeinsame Klasse: Lektion aus dem Kurs „ <i>Ehe und Familie</i> “	R. und B. Brouwer
27. Juni	Pfahlkonferenz: 10:00 h OLMA-Hallen St. Gallen	Pfahlpräsidenschaft

JD Junge Damen

Denkt daran: Die Sellen haben grossen Wert in den Augen Gottes.

LuB 18:10

Klassen Mai:

Vorprogramm: Silvia

- 02. Zielsetzung
- 09. Klasse 2:11 Terrian
- 16. Klasse mit Dori Gräub
- 23. Klasse 2:12 Viola
- 30. FHV

Klassen Juni:

Vorprogramm: Chantal

- 06. JUKO
- 13. Klasse 2:1 Terrian
- 20. Klasse 2:2 Viola
- 27. Pfahlkonferenz in St.Gallen

Aktivitäten im Mai:

- 06. Tanzunterricht mit der JM zusammen
- 07. Gemeindegeburtsstagsfeier 19:00 Uhr
- 13. Tanzunterricht mit der JM zusammen
- 20. Gemeindeausflug 10:00 Uhr (historische Standorte der Kirche)
- 22. Hockeyturnier
- 27. Tanzunterricht mit der JM zusammen

Aktivitäten im Juni:

- 03. Geburtstagsparty / Lied üben
- 10. Outdoor
- 15. Jubiläumskonzert Tonhalle
- 17. Dienstprojekt
- 24. Dienstprojekt
- 26. Seminarabschluss

Rückblick von März und April:

Wir haben Freundschaftskörbe gemacht, mit denen wir jemand anders beschreiben sollen. Es war sehr interessant zu sehen wie ein anderer einen sieht. Danach haben wir Collagen gemacht, mit denen wir uns selbst beschreiben mussten und so uns selbst beschreiben mussten.

Am Anfang April hatten wir eine PjyamaParty bei der Familie Inhester, bei der wir super lecker gegessen und Spiele gemacht haben.

Happy Birthday für Jessica und Sabrina
und auch nachträglich alles Gute für Silvia.

Junge Männer

AP Scout Wahlspruch

"Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten"



SONNTAG-PROGRAMM

Mai 2004

- 02. Aktivitäten planen
Mit JM Leitung
- 09. Kl. #11 Robert
Der Satan und seine Versuchungen
- 16. Kl. #12 Jean-Marc
Das Gebet
- 23. Kl. #13 Vilmar
Fasten
- 30. Kl. #14 Glenn
Gott gehorchen

Juni 2004

- 06. JUKO
- 13. Kl. #15 Holger
Erhöhung durch Einhalten der
Bündnisse
- 20. Pflicht vor Gott
Mit JM Leitung
- 27. Pfahlkonferenz

AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten am Donnerstag finden um 19:00 Uhr statt

Do. 06. Mai 04	Tanzen mit JD / Vorbereitung Gemeinde Aktivität (Fr. 07. Mai)
Do. 13. Mai 04	Tanzen mit JD
Do. 20. Mai 04	Auffahrt (Gemeinde Ausflug)
Do. 27. Mai 04	Tanzen mit JD
Sa. 29. Mai 04	Taufen für Verstorbenen
Do. 03. Juni 04	Scouting / Mountainbiking
So. 06. Juni 04	JUKO
So. 06. Juni 04	AP/JD Fireside (17:00)
Fr. 11. Juni 04	Scouting Lager (bis Samstag)
Do. 17. Juni 04	Prepare for Pinewood Derby
Sa. 19. Juni 04	Pinewood Derby
Do. 24. Juni 04	Fishing
So. 27. Juni 04	Herold Aufgabe



150 Jahre Gemeinde Zürich

Einladung

7. Mai 2004

19:00-21:00 Uhr

Gemeindehaus Altstetten

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Aus dem Programm:

- **Abendessen**
- **Diashow**
- **Festansprache**
- **Lieder- und Chordarbietungen**
- **Überraschung**

Die ganze Familie ist herzlich eingeladen!

150 Jahre Gemeinde Zürich

Wander- Ausstellung

18. – 22. Mai 2004

Di – Fr: 17:30-21:00 Uhr

Sa: 10:00-18:00 Uhr

Gemeindehaus Altstetten

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Hohlstrasse 535, 8048 Zürich

Bus 31 bis Haltestelle „Luggwegstrasse“

Die Wanderausstellung entstand aus Anlass der 150-Jahr-Feiern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in der Schweiz im Jahr 2003. Auf 32 Schautafeln werden die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- **Die Evangeliumszeiten**
- **Die Anfänge der Kirche in den verschiedenen Regionen der Schweiz**
- **Was es mit der „Sammlung“ und der Auswanderung auf sich hat**
- **Die Mehrehe: Stein des Anstosses in Amerika und der Schweiz**
- **Die Organisationen der Kirche: Das Priestertum und die Hilfsorganisationen**
- **Wie sich der Grundsatz fortlaufender Offenbarung in der Kirchenliteratur niederschlägt**
- **Kurzbiographien (Karl G. Mäser; Max Zimmer)**
- **Ausgewählte, kirchentypische Lehren und Ansichten**

Einladung

zum
Auffahrtsausflug
am 20. Mai 2004

Aus Anlass der **150-Jahr-Feier der Zürcher Gemeinden** nutzen wir den diesjährigen Auffahrtsausflug, um einige historisch interessante Schauplätze unserer Gemeindegeschichte zu besuchen, mit Erläuterungen von Bruder Christian Gräub. Das Programm gestaltet sich wie folgt:

- 09:45** Treffpunkt beim Gemeindehaus Altstetten und Abfahrt nach Weiningen
10:00 **Weiningen:** Familie Hug; erste Gemeinde in Weiningen 1854
10:45 Rückfahrt zum Gemeindehaus Altstetten; Umstieg auf öffentlichen Verkehr
11:17 Fahrt zur Schmiede Wiedikon (Trolleybus 31 und 33)
11:31 **Schmiede Wiedikon:** Familien Bryner und Mathys 1854
12:18 Fahrt zum Bahnhofplatz (Tram 14)
Unterwegs: **Stauffacher**, wo sich die Gemeinde um 1905 bis etwa 1912 (Ecke Stauffacher-/St. Jakobstrasse) und ab 1921 (beim heutigen McDonald's-Restaurant, Badenerstrasse 21) versammelte (ohne Ausstieg)
12:30 **Wermühleplatz:** Wohnort von Heinrich Bär; Gründung der Gemeinde Zürich 1854 (das Gründungsdatum 7. Mai ist uns in einem – frei erzählten – Bericht von einem der Brüder Bommeli oder Bonelli überliefert, der 1857 in Genf aufgezeichnet worden war)
12:50 Spaziergang zum Lindenhof
13:00 **Mittagessen auf dem Lindenhof (beim Spielplatz):** Mitgebrachtes und Bratwürste vom Grill
14:00 Spaziergang zur Haltestelle „Rennweg“
14:22 Fahrt zur Haldenegg (Tram 7)
14:30 **Weinbergstrasse 52-54 (heute Clausiusstrasse 67):** Gemeindehaus von 1929 bis 1968
15:19 Fahrt zur Altenhofstrasse (Tram 10, Trolleybus 31, Bus 77)
Unterwegs: **Zeltweg 33**, wo sich die Gemeinde um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert versammelte und „*eine der Hauptbeschäftigungen der Kinder darin bestand, Flöhe zu fangen.*“ (ohne Ausstieg)
15:40 **Zollikerstrasse 159:** Besuch des Präsidenten Joseph F. Smith 1906 oder 1910 im Tanzsaal des ehemaligen Gasthauses „Schweizerhof“; Wohnhaus der Familie Ringger
16:30 Rückfahrt zum Gemeindehaus Altstetten (Bus 77, Trolleybus 31)
Unterwegs: **Eckhaus Sihlhallen-/Lang-/Schöneeggstrasse**, wo Karl G. Mäser ab 1868/69 seine Missionskanzlei hatte und zum ersten Mal „Der Stern“ herausgegeben wurde (das ursprüngliche Haus wurde 1962 leider abgerissen) (ohne Ausstieg)
17:04 Ankunft Haltestelle „Luggwegstrasse“

Am zweckmässigsten ist es, ein sog. „9-Uhr-Pass“ für CHF 20.— bzw. CHF 10.— (mit Halbtax-Abonnement) zu kaufen, womit auf dem ganzen ZVV-Gebiet freie Fahrt garantiert ist.

Eine Teilnahme am ganzen Programm ist am Interessantesten, doch kann auch irgendwo zwischendurch zur Führung gestossen werden (dazu dienen die Zeitangaben). Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Bitte bringen Sie für das Mittagessen auf dem Lindenhof ein Picknick mit. Wenn das Wetter es zulässt, wird dafür gesorgt, dass auf einem Grill Bratwürste oder sonstiges Grillgut (bitte auch selbst mitbringen) zubereitet werden kann.

PFAHL- UND GEMEINDEAKTIVITÄTEN MAI-JUNI 2004

01 Mai	Sa	Pfahl-Tempeltag	17:30 Julläums-Chorprobe in Zürich
02 Mai	So	Fastsonntag (Mission)	17:30 Jubiläums-Chorprobe in Zürich
03 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
04 Mai	Di	19:30 Institut im RIZZ	
05 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
06 Mai	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	20:00 MP: dekorieren für Gemeindefeier
07 Mai	Fr	19:00 Jubiläumsfeier: 150. Geburtstag der Gemeinden in Zürich (im Gemeindehaus Altstetten)	
08 Mai	Sa		
09 Mai	So	Sonntagsversammlungen Muttertag	
10 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
11 Mai	Di	19:30 Institut im RIZZ	
12 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
13 Mai	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
14 Mai	Fr		
15 Mai	Sa		17:00 Theateraufführung Pfahlhaus
16 Mai	So	Sonntagsversammlungen	17:30 Jubiläums-Chorprobe 19:00 CES Fireside Zürich
17 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
18 Mai	Di	17:30 Wanderausstellung 19:30 Institut im RIZZ	19:00 WFE Abend
19 Mai	Mi	17:30 Wanderausstellung (2)	
20 Mai	Do	17:30 Wanderausstellung (3)	Auffahrt - 10:00 Gemeindeausflug: Sightseeing in Zürich
21 Mai	Fr	17:30 Wanderausstellung (4)	
22 Mai	Sa	10:00 Wanderausstellung (5)	13:00 Unihockeyturnier in Winterthur
23 Mai	So	Sonntagsversammlungen	17:30 Jubiläums-Chorprobe in Zürich
24 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
25 Mai	Di	19:30 Institut im RIZZ	
26 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
27 Mai	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
28 Mai	Fr	JAE Pfingstlager 28.-31. Mai	
29 Mai	Sa	6:30 Taufe für Verstorbene	Mini MTC
30 Mai	So	Sonntagsversammlungen Pfingsten	
31 Mai	Mo	Familienheimabend	Tempel geschlossen bis 14.06.2004
01 Jun	Di	19:30 Institut im RIZZ	
02 Jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
03 Jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
04 Jun	Fr	19:30 Instituts-Treff im RIZZ	19:00 WFE Abend
05 Jun	Sa		9:00 - 16:00 Jubiläums-Chorprobe in Zürich
06 Jun	So	Fastsonntag 11:30 JUKO / 12:15 AE/JAE Komitee	17:30 AP/JD Fireside
07 Jun	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
08 Jun	Di	19:30 Institut im RIZZ	
09 Jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
10 Jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
11 Jun	Fr		Grüngoldball Pfahl Bern
12 Jun	Sa	10:00 FHV-Schwesterntreff	15:00 Jubiläums-Chorprobe in Zürich
13 Jun	So	Sonntagsversammlungen	15:00 Jubiläums-Chorprobe in Zürich
14 Jun	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
15 Jun	Di	19:30 Jubiläumskonzert 2004 Tonhalle Zürich	
16 Jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
17 Jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
18 Jun	Fr		
19 Jun	Sa		Pinewood-Derby in Winterthur
20 Jun	So	Sonntagsversammlungen 12:15 Gemeinderat	18:00 weltweite Führerschaftsschulung in Zürich
21 Jun	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
22 Jun	Di	19:30 Institut im RIZZ	
23 Jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
24 Jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
25 Jun	Fr		
26 Jun	Sa	Pfahlkonferenz separates Program	Seminar-Abschluss / JM-JD Aktivität 12 bis 13-jährige
27 Jun	So	Pfahlkonferenz	Heroldabgabe
28 Jun	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
29 Jun	Di	19:30 Institut im RIZZ	
30 Jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
01 Jul	Do	19:00 JD/JM-Aktivität	
02 Jul	Fr		
03 Jul	Sa	Pfahl-Tempeltag	16:00 CES Institutsabschluss
04 Jul	So	Fastsonntag	17:00 Gemeindefamilienheimabend